

Leitfaden zur Literaturverwaltung

Der gezielte Umgang mit Literatur ist ein alltägliches Element in Ihrem Studium. Um Ihnen die Verwaltung der gelesenen Literatur zu erleichtern und eine langfristige Archivierung zu gewährleisten, können Sie diverse Programme verwenden.

Ziele des
Leitfadens

Dieser Leitfaden stellt Ihnen exemplarisch drei Softwarelösungen vor und soll Sinn und Zweck dieser Anwendungen illustrieren:

Inhalte des
Leitfadens

1. Was heißt Literaturverwaltung?
2. Citavi – „Ich habe zitiert“
3. Der Zettelkasten – Luhmann lässt grüßen
4. Zotero – Der Eine für alle
5. Wo kann ich weitere Informationen finden?

1. Was heißt Literaturverwaltung?

Unter Literaturverwaltung versteht man die systematische Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Textmaterial. Auf eine standardisierte und formale Weise eingepflegtes Material entlastet das Gedächtnis und erleichtert die Textarbeit im gesamten Studium, da Sie präzise und schnell auf die zuvor abgelegten Informationen zugreifen können. Sie können Ihre Datenbank problemlos sukzessive vergrößern und mittels Schlagworten intern katalogisieren. Generell kann man sagen, dass die Verwendung eines Literaturverwaltungssystems das literaturbewusste Studieren unterstützt, da sämtliches Material unter dem Aspekt der (Wieder-)Verwertbarkeit und Auffindbarkeit betrachtet wird (vgl. Buß / Schöps 1994, S. 54 ff.).

Literatur-
verwaltung

2. Citavi – „Ich habe zitiert“

Der Name Citavi ist lateinisch und heißt übersetzt so viel wie „Ich habe zitiert“. Es handelt sich bei Citavi um ein System zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation, welches die Universität Bielefeld ihren Studierenden und Mitarbeitern im Rahmen einer Campuslizenz zur Verfügung stellt (den Download finden Sie unter [Stand: 15.11.2010]: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/literaturverwaltung/citavi/>).

Citavi

Sie dürfen Citavi zweimal installieren: Entweder auf einem beruflichen und einem privaten PC oder einmal auf einem Rechner und einmal auf einem USB-Stick. Alternativ und ohne Berücksichtigung von Campuslizenzen etc. können Sie die Citavi Free-Version installieren, haben hierbei allerdings nur 100 Titel, die Sie in ein Projekt eintragen können.

Campuslizenz

Mit Citavi verfügen Sie über ein vielfältiges Programm mit dem Sie Ihre akquirierte Literatur, Zitate, Exzerpte und Notizen in unterschiedliche Themenbereiche (Projekte) abspeichern und verwalten können. Sie können nach weiterer Literatur in diversen Bibliotheksdatenbanken und Fachkatalogen recherchieren und diese direkt importieren. Daten aus anderen Verwaltungssystemen sind ebenfalls problemlos importierbar. In der Sparte „Wissensorganisation“ können Sie z.B. Gliederungen erstellen und Buchtitel den einzelnen Punkten zuordnen. Komfortabel ist der Publikationsassistent, mit dessen Hilfe Sie direkt Quellenangaben in Ihr Dokument hineinkopieren oder Literaturverzeichnisse erstellen lassen können. Sie haben die Möglichkeit einzelnen Buchtiteln Aufgaben (z.B. entleihen, kopieren, exzerpieren) und Prioritäten (hoch, mittel, tief) zuzuweisen. Es gibt das Zusatzangebot eines Pickers, welcher dafür sorgt, dass Titel aus dem Netz direkt in Ihre eigene Citavi-Bibliothek eingetragen werden können. Per ISBN-Nummer können Sie die bibliographischen Angaben sowie das Buchcover downloaden und direkt einfügen lassen.

vielfältiges
Programm

(http://www.ub.unibielefeld.de/library/literaturverwaltung/citavi/citavi_datenblatt.pdf,
<http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/literaturverwaltung/citavi/> [Stand: 15.11.2010])

Tipp: Die Universitätsbibliothek bietet regelmäßig Schulungen zu Citavi an. Aktuelle Termininformationen können Sie abrufen unter <http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/schulung/>.

Schulungen

3. Der Zettelkasten – Luhmann lässt grüßen

Der Zettelkasten ist ebenfalls ein empfehlenswertes Programm zur professionellen Verwaltung und Dokumentation von Textmaterialien (Download unter: <http://zettelkasten.danielluedecke.de/download.php> [Stand: 15.11.2010]). Das Besondere am Zettelkasten ist, dass er nach dem Vorbild des real existierenden Zettelkastens des berühmten Soziologen Niklas Luhmann konzipiert ist. Das Grundprinzip ist folgendes: Jeder Zettel beinhaltet eine Information, wie z.B. eine literarische Quellenangabe, die mit Schlagworten versehen wird. Nun kann man jenen Zettel direkt mit anderen thematisch ähnlich strukturierten Zetteln verknüpfen, was das Wiederfinden und die gezielte Suche deutlich vereinfacht (eine Erklärung von Luhmann gibt es unter: <http://www.youtube.com/watch?v=7gxXkbEag6k&feature=related> Stand: 15.11.2010)). In dieser besonderen Art der Verknüpfung liegt ein Vorteil gegenüber linearen Texten: Über den Vernetzungscharakter ist es nämlich möglich, intelligenter zu archivieren (<http://de.wikipedia.org/wiki/Zettelkasten> [Stand: 15.11.2010]).

Zettelkasten

Verknüpfung

Insbesondere die neuen Versionen des Zettelkastens verfügen über gut nutzbare Tools. So kann man mehrere Suchanfragen parallel durchführen, Grafiken einbinden oder mittels Schreibtischfunktion, Gliederungen erstellen und Zettel den Unterpunkten zuordnen. Außerdem ist es möglich, Zettel in verschiedene Dateiformate zu exportieren oder zuvor, z.B. in Word, verfasste Einträge in das Zettelkastensystem zu importieren und weiterzu-

gut nutzbare
Tools

verarbeiten. Die Zettel werden automatisch durchnummeriert und können in der Detailansicht mit einer Überschrift, den bibliographischen Angaben, Anhängen, Zitaten und Schlagworten gespickt werden. Über gemeinsame Registerkarten und Verweise kann man mühelos zwischen den Zetteln einer thematischen Kategorie wechseln. Was die Benutzeroberfläche und die einzelnen Feldgrößen betrifft, ist es möglich, diese ganz individuell anzupassen – die Änderungen bleiben auch bei einem Neustart bestehen.

(<http://zettelkasten.danielluedecke.de/wiki/doku.php?id=handbuch:fenster> ,
<http://zettelkasten.danielluedecke.de/about.php> [Stand: 15.11.2010]).

4. Zotero – Der Eine für alle

Zotero ist ein Literaturverwaltungssystem, welches Sie ohne Probleme universell bei allen gängigen Betriebssystemen verwenden können. Das Besondere ist, dass Zotero im Vergleich zu anderen Programmen keine komplette Neuinstallation erfordert, sondern es sich hierbei um eine Erweiterung des Firefox-Browsers handelt. Zotero ist ein kostenloses und intuitiv gut zu bedienendes Open Source-Programm (Download unter: <http://www.zotero.org/> [Stand: 15.11.2010]).

Zotero

Open Source

Durch die direkte Kommunikation mit Websites ist Zotero in der Lage, aktuell angeschaute Titel in die jeweils eigene Bibliothek aufzunehmen. Um literarische Materialien korrekt zu katalogisieren, können Sie aus verschiedenen Dokumenttypen auswählen und mittels Schlagwort und Notizfunktion weitere Details festhalten. Zotero kann Quellenangaben ins BibTeX-Format exportieren und dann in LaTeX Literaturverzeichnisse erstellen. Falls Sie an mehreren Rechnern parallel arbeiten, haben Sie bei Zotero die Option, die gewünschten Literaturangaben auf dem Zotero-Server zwischenspeichern und so ihre Bibliotheken konstant synchron zu halten.

Synchronisation
der Daten-
bestände

(<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/zoterosteckbrief> ,
http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/testing_zotero [Stand: 22.05.2009]).

Zotero zeichnet sich durch eine gute Übersichtlichkeit in der Benutzeroberfläche aus. Sie können ohne weiteres Ihre gesamte Bibliothek mit den jeweiligen Unterbibliotheken bzw. Sammlungen anschauen. In den Sammlungen befinden sich Ihre Quellenangaben, Notizen, Links etc. Durch einen Klick auf die Sammlung erscheinen alle hier gelisteten Einträge und können in der Detailansicht angesehen und weiterbearbeitet werden. Hier erscheinen auch potentielle Anhänge (z.B. pdf-Dateien) und die vergebenen Schlagwörter bzw. Tags. In Zukunft soll es technisch ermöglicht werden, Literaturlisten von User zu User über einen Server zu übertragen. Eine interessante Zusatzfunktion bietet Ihnen Zotero, da Sie mit diesem Programm nicht nur bibliografische Angaben, sondern auch das Web archivieren können. Hierzu müssen Sie nur das Fotoapparatsymbol auf der Werkzeugleiste auslösen und sofort wird ein Screenshot der besuchten Website erstellt. Diesen können Sie dann ebenfalls als Dokumenttyp in Ihrer Bibliothek ab-

gute
Übersichtlichkeit

speichern.

(http://www.zotero.org/support/de/archive_the_web [Stand: 15.11.2010])

5. Wo kann ich weitere Informationen finden?

Buß, Eugen / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Stuttgart

Quellen und
weiterführende
Links

Citavi

<http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/literaturverwaltung/citavi/>

<http://www.citavi.com/de/funktionen/index.html>

www.citavi.com/de/loesungen/studium.html

http://www.ub.unibielefeld.de/library/literaturverwaltung/citavi/citavi_datenblatt.pdf

Zettelkasten

<http://zettelkasten.danielluedecke.de/download.php>

<http://zettelkasten.danielluedecke.de/wiki/doku.php?id=handbuch:fenster>

<http://www.youtube.com/watch?v=7gxXkbEag6k&feature=related>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Zettelkasten>

Zotero

<http://www.zotero.org/>

<https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/3504>

<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/zoterosteckbrief>

<http://www.fhv.at/learningsupport/LSC/html/wb-zotero.htm>

http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/testing_zotero

Tipp: Auf den Webseiten des SCS (www.uni-bielefeld.de/ew/scs) finden Sie weitere Hilfestellungen und unterstützende E-Tools.

Webseiten
des SCS